

Budgetvorlage für Lernende

Wie viel Lohn erhalte ich?

Habe ich weitere Einnahmen?

Welche Kosten bezahle ich mit meinen Einnahmen?

Wie viel und was übernehmen meine Eltern?

Muss ich etwas von meinen Einnahmen abgeben?

Einnahmen

monatlich

Netto-Einkommen¹

Weitere Einnahmen²

Total Einnahmen (ohne 13. Monatslohn)³

Ausgaben

Fixkosten

Krankenversicherung (KVG, VVG)

Steuern

Fahrtkosten (öffentlicher Verkehr, Velo)

Mobiltelefon

Streaming-Abonnemente

Sonstiges

Persönliche Ausgaben

Kleider, Schuhe

Freizeit, Taschengeld

Coiffure, Körperpflege

Genussmittel

Hobbys

Auswärtige Verpflegung Schule, Arbeit (bis CHF 12.- pro Mahlzeit)

Rückstellungen

Minimale Franchise, Anteil Selbstbehalt (KVG, VVG)

Augen-, Zahnkontrolle

Lager, Exkursionen

Elektronische Geräte (Unterhalt, Amortisation)

Ferien

Sparen

Total Ausgaben

Differenz: Einnahmen – Ausgaben (Überschuss = Kost und Logis)

¹Nettolohn = ausbezahlter Lohn

²Unterhaltsbeiträge, Kinderrenten, Stipendien, Sonstiges

³Dachverband Budgetberatung Schweiz empfiehlt, die Verwendung des 13. Monatslohnes individuell zu regeln

Wegleitung Budgetvorlage

Ein Budget ist eine Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben. Diese detaillierte Aufstellung hilft, das Einkommen optimal einzuteilen. Zudem zeigt sie auf, in welchen Bereichen Korrekturen möglich oder nötig sind. Wir empfehlen, das Budget jährlich oder bei sich ändernder Lebenssituation zu überprüfen und eventuell anzupassen.

→ So füllen Sie die Budgetvorlage aus

Die Budgetvorlage hat eine Jahres- und eine Monatsspalte. Ausgaben, die nicht monatlich anfallen (z. B. Steuern, Versicherungsprämien, Jahresabonnemente) werden auf einen Monat umgerechnet: Beispielsweise werden Jahresbeträge durch 12 und Quartalsbeträge durch 3 dividiert. Auf diese Weise können Sie Ihre durchschnittlichen Monatseinnahmen mit Ihren durchschnittlichen Monatsausgaben vergleichen.

→ 1. Schritt: Aktuelle Beträge erfassen

In einem ersten Durchgang werden alle Einnahmen und anfallenden Kosten in die Budgetvorlage eingetragen. Ebenfalls werden zu erwartende Kosten (z. B. Zahnkontrolle, Ausbildungskosten) oder wünschenswerte Ausgaben (z. B. Ferien) aufgenommen. Beträge wie Miete, Steuern oder Versicherungen sind aufgrund laufender Verträge, Rechnungen und Policen klar festgelegt und leicht ins Monatsbudget zu übertragen. Ausgaben für Haushalt, Kleider usw. werden aufgrund vergangener Monats- oder Jahresausgaben geschätzt. Unsere Budgetbeispiele, die nach Haushaltgrösse und Einnahmen berechnete Richtwerte enthalten, dienen als Orientierungshilfe.

→ 2. Schritt: Korrekturen anbringen

Ist das Budget im Lot oder gibt es gar eine positive Differenz, dürfen Sie sich freuen. Resultiert nach dem ersten Durchgang ein Minus, gehen Sie Ihr Budget Punkt für Punkt nochmals durch. Überlegen Sie, wo Einsparungen möglich sind. Gibt es nur ein kleines Manko, genügen sofort realisierbare Korrekturen meist in den Bereichen Haushalt, persönliche Ausgaben oder gemeinsame Freizeit. Besteht hingegen ein grösserer Fehlbetrag, können Massnahmen wie Verkauf des Autos, Kündigung einer Versicherung oder ein Wohnungswechsel notwendig werden. Diese Korrekturen sind meist nicht kurzfristig umsetzbar und müssen gut überlegt sein.

→ Persönliche Beratung

Wünschen Sie persönliche Unterstützung bei der Budgetplanung oder eine fachliche Einschätzung Ihrer finanziellen Situation? Wenden Sie sich an eine unserer Budgetberatungsstellen. Sie finden eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe unter www.budgetberatung.ch